



SEMINARORGANISATION
FÜR THERAPEUTISCHE BERUFE
UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT)



**Fachklinik
Bad Heilbrunn**

Dysphagie Sprachtherapie

Fortbildungsprogramm

2021

Praxisnah. Fundiert. Menschlich.

Fortbildungshinweise

Allgemeines:

Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir uns im nachfolgenden Text für ein Geschlecht in der Schreibweise entschieden. Dies beinhaltet selbstverständlich keinerlei Wertung.

Internet:

www.so-seminarorganisation.de

Seminarpreise:

Alle Seminarpreise beinhalten Pausengetränke, Mittagessen, Teilnahmebestätigungen sowie Seminarunterlagen.

Fortbildungspunkte:

Für teilnehmende Sprachtherapeuten aus Deutschland und der Schweiz sind Fortbildungspunkte ausgewiesen, die von den Berufsverbänden anerkannt werden. Für teilnehmende Sprachtherapeuten aus Österreich ist für die jeweilige Anerkennung der Fortbildungspunkte vom Teilnehmer eine Einzelanerkennung an den Berufsverband LogopädieAustria im Vorfeld einzureichen – nähere Informationen dazu erhalten Sie bei So!. Sind Ärzte als Zielgruppe ausgewiesen, sind für deutsche Ärzte Fortbildungspunkte bei der BLÄK beantragt.

Übernachtung:

Informationen hierzu entnehmen Sie bitte unseren bei Anmeldung mitgeschickten Empfehlungen. Weitere Infos erhalten sie von der Gästeinformation Bad Heilbrunn, Ulrich Glodowski, Tel. 08046-323, www.bad-heilbrunn.de.

Weitere Informationen:

Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte unseren Teilnahmebedingungen und Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

AKTUELL – Umgang mit Covid:

Selbstverständlich setzen wir zum bestmöglichen Schutz der Teilnehmer und der Patienten in der Klinik ein – der jeweiligen Situation und dem einzelnen Seminar angepasstes – risikoreduzierendes Hygienekonzept um. Hierüber werden die Teilnehmer seminarbezogen zeitnah vor Veranstaltungsbeginn per Mail informiert. Bei Fragen bzw. bestehenden Unsicherheiten hierzu melden Sie sich gerne.

TIPP:

Die Abteilung Sprachtherapie der m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn bietet Hospitationspraktika im Bereich Dysphagie an. Näheres hierzu erläutern Ihnen gerne Hr. Finger unter Tel. 08046-183113 oder per E-Mail unter wolf.finger@fachklinik-bad-heilbrunn.de.

Melodische Intonationstherapie

Veranstaltungsnummer: V1

Termin:	Samstag, 13.03.2021
Dauer:	9.30 – 17.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Beate Birner-Janusch, Diplom-Lehr- und Forschungslogopädin (RWTH Aachen)/ Dozentin
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 160,-
Zielgruppe:	LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, Musik- therapeutInnen

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 8

Seminarbeschreibung:

Die Melodische Intonationstherapie wurde in den USA entwickelt und mit Erfolg in der Behandlung von Patienten mit nicht flüssiger Aphasie (und Sprechapraxie) eingesetzt.

Im Seminar werden die theoretischen Hintergründe der Melodischen Intonationstherapie vorgestellt und erläutert. Dazu zählen mögliche Wirkmechanismen wie auch die Darstellung der bisherigen Evidenznachweise. In einem nächsten Schritt wird die strukturierte praktische Vorgehensweise der Melodischen Intonationstherapie bei erwachsenen Patienten mit erworbener Störung dargestellt. Durch konkrete Übungen der Kursteilnehmer miteinander wird das therapeutische Handeln vermittelt und vertieft und Patientenbehandlungen auf Video und ggf. live vorgestellt.

Gerne mitbringen:

Musikalität

Fortbildungsziele:

Die Teilnehmer kennen die Methode der Melodischen Intonationstherapie theoretisch (Wirkmechanismen, Evidenznachweise) sowie in der strukturierten, praktischen Vorgehensweise. Durch das praktische Anwenden anhand von konkreten Übungen und der Demonstration durch exemplarische Patientenbehandlung per audio-visueller Darstellung sollen sie nach dem Seminar in der Lage sein, diese Methode in ihrem praktischen Alltag anzuwenden.

Forschung verstehen und wissenschaftliches Handeln im praktischen Alltag

Veranstaltungsnummer: V2

Termin:	Samstag/Sonntag, 20./21.03.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr, So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Dr. Stefanie Duchac, Professorin für Logopädie, Karlsbad
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten und andere interessierte Berufsgruppen

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Die Behandlung von Dysphagie-Patienten aber auch anderer Störungsbilder stellt Therapeuten vor verschiedene Herausforderungen: einerseits die Komplexität der Fachgebiete an sich, aber auch die immer neuen Erkenntnisse und rasant zunehmende Zahl wissenschaftlicher Studien. Hier gilt es den Überblick zu behalten und die für die eigene Tätigkeit relevanten Informationen herauszufiltern. Doch woran erkennt man die Qualität einer Studie? Was steckt hinter dem Begriff „evidenzbasiert“? Warum sollte und wie kann man wissenschaftliches Arbeiten in den Arbeitsalltag integrieren und warum reicht es hierfür nicht aus, das Abstract einer wissenschaftlichen Studie zu lesen? Was bedeutet Signifikanz, und sind statistische und klinische Signifikanz das gleiche? Diese und andere Fragen werden in dieser Fortbildung bearbeitet. Die Beispiele im Rahmen der Fortbildung beziehen sich zumeist auf die Dysphagie, die Inhalte können jedoch selbstverständlich auch auf andere Störungsbilder übertragen werden.

Neben Recherchetechniken und Kriterien für qualitative Merkmale einer Studie gibt es ganz praktische Tipps, um auf einem aktuellen Stand der Forschung zu bleiben und wissenschaftliches Denken in den praktischen Alltag zu integrieren. Diese Kenntnisse des wissenschaftlichen und kritischen Denkens sind Voraussetzung für eine eigenständige fundierte Entscheidungsfindung im klinischen Umgang mit Patienten sowohl im Hinblick auf diagnostische Verfahren wie auch bei der Auswahl geeigneter und effektiver Therapieverfahren.

Fortbildungsziele:

Nach der Fortbildung sind die Teilnehmer in der Lage, wissenschaftliches Arbeiten und die praktische Tätigkeit mit (Dysphagie-)Patienten besser miteinander zu verknüpfen. Sie können die für ihren Arbeitsalltag relevanten wissenschaftlichen Erkenntnisse identifizieren und in das tägliche Arbeiten integrieren.

Unser beruflicher Alltag ist komplex – wie trete ich situationsangemessen, kompetent und zielführend auf?

Veranstaltungsnummer: V3

Termin:	Samstag/Sonntag, 17./18.04.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr; So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Ulrike Fricke, Logopädin, Sprecherzieherin (DGSS) und systemische Coachin, Lüneburg
Teilnehmer:	max. 20
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Menschen, die mit komplexen, fordernden Sprechsituationen zu tun haben, z.B. im Patientenkontakt und Angehörigengespräch, bei Präsentationen, im Kontakt mit Entscheidern in kooperierenden Berufsfeldern.

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Sie sind von Ihrem Thema überzeugt und sind inhaltlich bestens vorbereitet – und nun fehlt noch der letzte Schritt: der Sprechensatz.

Das kann ein kritisches Angehörigengespräch sein, ein dringendes Überzeugungsgespräch mit Ärzten, ein Darlegen wichtiger Argumente beim Patienten oder in der Zusammenarbeit im (interdisziplinären) Team, das Klären zwischenmenschlicher Probleme mit Kollegen.

Möchten Sie souveräner auftreten? Sicherer sprechen? Besser strukturieren?

Ausgehend von einer Kurzanalyse Ihrer Sprechweise erarbeiten wir ein Text-/Sprechgestaltungstraining unter Einbezug sprech-unterstützenden Einsatzes des Körpers (Körpersprache, Gestik, Mimik), entwickeln Gesprächsstrategien und setzen uns mit Lampenfieber und anderen „Störern“ auseinander. Dies erfolgt über die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und des Feedbacks hierzu.

Geben Sie sich den Feinschliff für eine gelassene und zu Ihnen passende Art zu sprechen; profitieren Sie von zwei übungs- und einsichtsreichen Tagen, um auch fordernde Sprechsituationen bestmöglich und angemessen zu meistern.

Fortbildungsziele:

Ziel ist es, in Sprechansätzen souverän und angemessen zu kommunizieren und mit störenden Einflüssen konstruktiv umzugehen.

Trachealkanülen-Management bei spontan atmenden sowie beatmeten Patienten

Veranstaltungsnummer: V4

Termin:	Samstag/Sonntag, 24./25.04.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.45 Uhr, So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Hans Schwegler, dipl. Logopäde, CH-Nottwil
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Therapeuten, Pflegefachkräfte, Ärzte
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	16

Seminarbeschreibung:

In dem Kurs werden die Indikationen für Trachealkanülen (TK) und die gängigen Arten von Kanülen für spontan atmende und beatmete Patienten vorgestellt. Ferner werden allgemeine Grundlagen zur invasiven Beatmung sowie die Bedeutung des physiologischen Ausatemluftstromes für die mündliche Kommunikation, die Dysphagietherapie und den oralen Kostaufbau – auch unter den Bedingungen der invasiven Beatmung (Möglichkeiten und Grenzen) – erörtert. Die Besonderheiten in Diagnostik und Therapie von Dysphagiepatienten mit TK sowie das Trachealkanülen-Management (TKM) und die Bedeutung des Einsatzes von Sprechventilen bei invasiver Beatmung werden erläutert. Wie das TKM in sicheren Schritten zur Dekanülierung verläuft, ist ebenfalls Gegenstand des Seminars. Auf Komplikationen und Alltagsprobleme mit TK wird eingegangen. Alle Inhalte werden anhand von Patientenbeispielen mit Videosequenzen veranschaulicht.

Bei Bedarf besteht zwischendurch auch die Möglichkeit, gewisse Handlungen wie absaugen, cuffen, entcuffen oder ein TK-Wechsel praktisch zu üben.

Fortbildungsziele:

Die Teilnehmer verstehen die grundlegende Bedeutung des physiologischen Ausatemluftstromes für die mündliche Kommunikation und die Schluckfähigkeit bei tracheotomierten Patienten – auch unter den Bedingungen der invasiven Beatmung. Die Teilnehmer sind in der Lage, den Patienten mit einem kontrollierten und sicheren Trachealkanülenmanagement mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

„Tischlein deck dich!“

Mit Genuss und Lebensfreude sicher essen und trinken können

Interdisziplinäres Konzept zur therapeutischen und diätetischen Rundumversorgung von Menschen mit einer Dysphagie

Veranstaltungsnummer: V5

Termin:	Samstag/Sonntag, 08./09.05.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.30 Uhr; So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozenten:	Ulrike Stutz, Psycholinguistin M.A., Logopädin, Ernährungscoach, Homburg Georg Reier, Küchenmeister, diätetisch geschulter Koch, Homburg
Teilnehmer:	max. 20
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Logopäden, Küchenpersonal, Pflegekräfte, Betroffene, Angehörige

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Menschen mit Schluck-, Kau- oder Essstörungen fühlen sich zurecht häufig alleine gelassen und nicht verstanden. Um diese Menschen auch im klinischen, postklinischen und ambulanten Umfeld und in Heimen professionell zu unterstützen, kann ein Zusammenschluss von Logopädie/ Küche/Diätassistenz und ggf. Pflege wertvolle Arbeit leisten. Ausgehend von einer fundierten Diagnostik und über die daraus resultierenden geeigneten Therapieempfehlungen bis hin zur individuellen Kostabstimmung und Hilfsmittlempfehlungen sowie einer sicheren Begleitung und Kontrolle einzelner Schritte, ist es möglich, umfassende Unterstützung zum sicheren Essen und Trinken trotz Dysphagie zu gewährleisten.

Die Teilnehmer werden Einblicke in die Aufgaben der verschiedenen Disziplinen erhalten, Kommunikationswege und -strategien zwischen den einzelnen Bereichen erfahren und die Vorstellung eines Gesamtkonzeptes gemeinsam erarbeiten.

Im theoretischen Teil wird auf die Physiologie und Pathologie des Schluckens eingegangen, ein Überblick über Diagnostikmethoden gegeben, und es werden insbesondere Hilfsmittel, die Klassifikation von Nahrung nach IDDSI, Lebensmittel, Trink-/Essprotokolle und vieles mehr vorgestellt. Im praktischen Teil werden einfache Getränke und Gerichte der IDDSI-Stufen 1-4 gemeinsam zubereitet.

Fortbildungsziele:

Die Zusammenarbeit und Kommunikationsstrategien im interdisziplinären Setting sollen gestärkt, Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Die Teilnehmer lernen zahlreiche alltagstaugliche Hilfsmittel im Umgang mit der Dysphagie kennen und erfahren praktische Rezepte für unterschiedliche Konsistenzstufen.

Dysarthrie bei Kindern und Erwachsenen mit Mehrfachbehinderung – Grundlagen, Diagnostik, Therapie

Veranstaltungsnummer: V6

Termin:	Samstag/Sonntag, 15./16.05.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr; So.: 9.00 – 14.30 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozenten:	Theresa Schölderle; Elisabet Haas, akad. SprachtherapeutInnen, München
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 260,-
Zielgruppe:	SprachtherapeutInnen, die Dysarthriepatienten behandeln

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 14

Seminarbeschreibung:

Dysarthrien treten nicht nur bei Erkrankungen im Erwachsenenalter, sondern sehr häufig auch nach frühkindlichen Hirnschädigungen auf. In diesem Fall fügen sie sich meist in das klinische Bild einer Mehrfachbehinderung, das heißt, es liegen z.B. auch substantielle kognitive, sensorische und körpermotorische Störungen vor. Dysarthriediagnostik und -therapie bei Kindern und Erwachsenen mit solch komplexen Störungsbildern stellen eine große Herausforderung für SprachtherapeutInnen dar. Das Seminar vermittelt neben Grundlagen auch unmittelbar anwendbare Methoden und Vorgehensweisen, die nicht zuletzt auch auf Patienten mit spät erworbenen, komplexen Störungen übertragbar sind.

Fortbildungsziele:

Die Teilnehmer erhalten alle relevanten grundlegenden Informationen zum Thema Dysarthrie bei Mehrfachbehinderung. Sie lernen außerdem Methoden für Diagnostik und Therapie kennen, die mit mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen anwendbar sind.

Spiele ist Therapie – Gesellschaftsspiele als Methode in der Kindertherapie

Veranstaltungsnummer: V7

Termin:	Samstag, 12.06.2021
Dauer:	09.30 – 17.45 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Franka Meusel, Erzieherin, Logopädin und Spieleeventmanagerin, Dohna (bei Dresden)
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 160,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten/Logopäden, Ergotherapeuten, interessierte Pädagogen und Eltern

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 9

Seminarbeschreibung:

Der Einsatz von Gesellschaftsspielen in der Logopädie und Ergotherapie wird leider nicht immer ganz ernst genommen. Dabei bietet gerade das Medium „Spiel“ unendliche Möglichkeiten, verschiedenste sprachliche und kognitive Bereiche gezielt zu trainieren.

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie unter fachkundiger Anleitung und Beratung Gesellschaftsspiele für eine gezielte Sprach-/Sprechförderung kennen und erhalten so neues Handwerkszeug für Ihre Therapie.

In Kleingruppen werden Spiele ab 2-3 Jahren für verschiedene Förderbereiche getestet, z. B. Spiele für die Bereiche: Konzentration, Logisches Denken (Handlungsplanung), auditive und visuelle Wahrnehmung, Mengen/Zahlen, Grob-/Fein-/Mundmotorik, Semantik, Wortschatz, Grammatik, etc.

Die Spiele werden in der Gruppe diskutiert und beispielhaft wird erarbeitet, wie sie sich in therapeutischen Settings bei unterschiedlichen Störungsbildern und Zielsetzungen einsetzen und anpassen lassen.

Fortbildungsziele:

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie neue Gesellschaftsspiele mit hohem Aufforderungscharakter für die gezielte sprachliche Förderung kennen und erhalten Anregungen für eine individuelle Anwendung/individuelle Anpassung für Ihre Patienten.

TIPP: Buchen Sie die Seminare V7 und V8 gemeinsam zum Paketpreis von EUR 300,-.

Gesellschaftsspiele als therapeutisches Mittel in der Arbeit mit neurologischen Patienten

Veranstaltungsnummer: V8

Termin:	Sonntag, 13.06.2021
Dauer:	9.00 – 17.15 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Franka Meusel, Erzieherin, Logopädin und Spieleeventmanagerin, Dohna (bei Dresden)
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 160,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten/Logopäden, Ergotherapeuten und Pflegepersonal neurologischer Patienten
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	9

Seminarbeschreibung:

In der Neurologie lassen sich Gesellschaftsspiele zur Förderung von sprachlichen und neuropsychologischen Fähigkeiten bei nahezu allen Störungsbildern der Sprachsystematik/Sprechmotorik einsetzen – sowohl in der Einzel- als auch in der Gruppentherapie. Durch eine geschickte Spielauswahl und Strukturierung der Spielsituation durch den Therapeuten können individuelle Ressourcen und Störungsschwerpunkte eines Patienten gezielt gefördert und dabei auch Begleitstörungen (z.B. Explorationsstörungen) berücksichtigend mit einbezogen werden. Spiele haben zudem einen sehr großen Aufforderungscharakter – dieser „Spaßfaktor“ schafft eine hohe Therapiemotivation, wodurch Lerninhalte besser aufgenommen und gespeichert werden können.

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie unter fachkundiger Anleitung und Beratung neue Gesellschaftsspiele kennen und erhalten so neues Handwerkszeug für Ihre Therapie. Die Spiele, die nach möglichen Therapieinhalten gezielt ausgewählt sind (z.B. Wortspiele, Zahlen/Mengen, visuelle/auditive Wahrnehmung etc.), werden erklärt und in Kleingruppen angespielt. Anschließend werden gemeinsam Einsatzmöglichkeiten überlegt (für welche Störungsbilder, Therapiesetting, etc.) und Anpassungen der Spielregeln erarbeitet (z.B. Steigerungsmöglichkeiten – von einfach bis komplex, Aufgabenverteilung, Absprachen etc.). Durch diesen intensiven kollegialen Austausch erhalten Sie zusätzlich zahlreiche Anregungen und Ideen für Ihre Therapiegestaltung.

Fortbildungsziele:

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie neue Gesellschaftsspiele kennen und erhalten zahlreiche Anregungen, wie diese sich in der Therapie von neurologisch bedingten sprechmotorischen und sprachsystematischen Störungen konkret anwenden lassen.

TIPP: Buchen Sie die Seminare V8 und V7 gemeinsam zum Paketpreis von EUR 300,-.

Basiskurs zum Erwerb des FEES-Zertifikats (Fiberendoskopische Evaluation des Schluckens) – Akkreditiert von der DGN/DSG/DGG

Veranstaltungsnummer: V9

Termin:	Sonntag bis Dienstag, 27.06. – 29.06.2021
Dauer:	So.: 9.30 – 17.00 Uhr, Mo.: 8.30– 16.45 Uhr, Di.: 8.30 – 14.45 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozenten:	Dr. Peter Bader, Neurologe, Bad Heilbrunn; Ulrich Birkmann, dipl. Sprachheilpädagoge, Troisdorf; Dr. Christoph Kley, Neurologe, Eitorf
Teilnehmer:	max. 21
Seminargebühr:	EUR 850,- für Sprachtherapeuten; EUR 950,- für Ärzte
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten, Ärzte
Anmerkung:	Fortbildungspunkte für Ärzte werden bei der BLÄK beantragt.

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 24

Seminarbeschreibung:

Entsprechend den Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) und der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG) soll die Durchführung der FEES künftig qualitätsgesichert durch Untersucher vollzogen werden, die ein entsprechendes Ausbildungscurriculum durchlaufen haben. Dieses besteht aus einem Basiskurs und einer Anzahl von supervidierten FEES-Untersuchungen. Der Erwerb des FEES-Zertifikats steht Ärzten und Logopäden offen. Ärzte sollten bereits über eine einjährige, Logopäden über eine zweijährige klinische Erfahrung im Umgang mit neurologischen Patienten verfügen. Physiotherapeuten, Ergotherapeuten oder Heilpraktiker dürfen an dem Kurs teilnehmen, können aber leider kein Zertifikat erwerben.

Fortbildungsziele:

- theoretische Einführung in die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie aus endoskopischer Sicht
- praktische Anleitung zur Durchführung
- praktisches Durchführen am Partner
- Erwerb des FEES-Zertifikats (DGN/DSG/DGG)

Diagnose und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen

Veranstaltungsnummer: V10

Termin:	Samstag, 24.07.2021
Dauer:	9.30 – 17.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Holger Grötzbach, Neurolinguist, Schaufling
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 160,-
Zielgruppe:	SprachtherapeutInnen, LogopädInnen
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	8

Seminarbeschreibung:

Ausgeprägte aphasische Störungen, wie z.B. recurring utterances, Sprachautomatismen oder eine Logorrhö, stellen besondere therapeutische Herausforderungen dar. Denn häufig gelingt es nicht, dass die Betroffenen einen stabilen (sprachlichen) Kontakt herstellen können. Außerdem sind ihre kognitiven Fähigkeiten in der Regel ebenfalls stark reduziert. Um dennoch sprachliche Fortschritte zu erreichen, ist Kreativität gefragt, indem unterschiedliche therapeutische Ansätze miteinander kombiniert werden.

Zu den therapeutischen Ansätzen, die in dem Seminar vorgestellt werden, gehören Methoden zur Hemmung automatisierter sprachlicher Elemente, der Aufbau eines konzeptuellen Wissens zur Förderung des Sprachverständnisses, der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln sowie gruppentherapeutische Angebote.

Fortbildungsziele:

Die TeilnehmerInnen kennen sprachliche und nicht-sprachliche Diagnosemöglichkeiten bei ausgeprägten Aphasien. Sie sind über Therapieoptionen informiert, die sich sowohl zur Erarbeitung erster sprachlicher Äußerungen als auch zur Förderung sprachlicher Interaktionen eignen.

TIPP: Buchen Sie die Seminare V10 und V11 gemeinsam zum Paketpreis von EUR 300,-.

Diagnose und Therapie restaphasischer Störungen

Veranstaltungsnummer: V11

Termin:	Sonntag, 25.07.2021
Dauer:	8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Holger Grötzbach, Neurolinguist, Schaufling
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 160,-
Zielgruppe:	SprachtherapeutInnen, LogopädInnen
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	8

Seminarbeschreibung:

Restaphasische Störungen stellen therapeutisch zwei Herausforderungen dar: Zum einen erwarten die Betroffenen, dass ihre Störungen schnell und effektiv beseitigt werden. Zum anderen spiegelt sich die Dramatik der sprachlichen Symptome weniger in objektiven Befunden, als vielmehr in der subjektiven Wahrnehmung der Betroffenen wider. So wird nicht selten über Wortfindungsstörungen geklagt, die sich entweder gar nicht oder nur marginal nachweisen lassen.

Die Fortbildung hat das Ziel, beiden Herausforderungen zu begegnen. Dazu werden diagnostische und therapeutische Möglichkeiten vorgestellt, die auf der kontext-sensitiven Aphasitherapie beruhen. In ihr geht es vor allem darum, Aufgaben zu wählen, die sich an den Interessen der Betroffenen orientieren, und von Anfang an auf einen Transfer der geübten Leistungen in den Alltag zu achten. Dies wird insbesondere dadurch erreicht, dass Aufgaben als Ganzes trainiert werden, dass repetiert wird, ohne zu wiederholen und dass die sprachliche Umstellungsfähigkeit in den Therapiefokus gerückt wird. Diese Prinzipien werden durch ein hohes sprachliches Anforderungsniveau ergänzt, das jeweils knapp über der Leistungsgrenze eines Betroffenen liegen sollte.

Fortbildungsziele:

Die TeilnehmerInnen können restaphasische Symptome diagnostisch erfassen. Sie haben einen Überblick über diejenigen Therapieansätze, die sich in der Behandlung von Restaphasien einsetzen lassen.

TIPP: Buchen Sie die Seminare V11 und V10 gemeinsam zum Paketpreis von EUR 300,-.

Das SZET-Konzept: Schlucken und Zungenruhelage Effizient Therapieren

Veranstaltungsnummer: V12

Termin:	Samstag/Sonntag, 18./19.09.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr; So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Steffi Kuhrt, Logopädin, Weingarten
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 280,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	15

Seminarbeschreibung:

SZET ist das funktionsorientierte Therapiekonzept zur Behandlung myofunktionseller Störungen (MFS) bei Kindern ab ca. 9 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen ohne neurologische Grunderkrankungen, das gänzlich ohne mundmotorische Übungen auskommt und den sehr häufig vernachlässigten Therapiebereich Habits konsequent diagnostiziert und therapiert. Das Vorgehen orientiert sich direkt an den physiologischen Abläufen, die schließlich am Ende einer erfolgreichen myofunktionsellen Therapie stehen sollen - die physiologische Zungenruhelage und das adulte Schlucken. Genau deshalb wird ausschließlich daran ab der 1. Therapieeinheit gezielt gearbeitet. Gleichzeitig werden die anstelle der Zungenruhelage und in allen willkürlichen Phasen des Schluckens auftauchenden Habits erkannt und konsequent abtrainiert, um die Habitualisierung der neuen Bewegungsabläufe zu gewährleisten.

Fortbildungsziele:

Im SZET-Seminar wird ausführlich gezeigt und ausprobiert, wie Sie mit Ihren Patienten in wenigen Minuten die physiologische Zungenruhelage und das adulte Schluckmuster erarbeiten. Sie schärfen Ihren Blick für die Vielzahl unterschiedlicher Habits, die anstelle der Zungenruhelage und rund um das Essen und Trinken auftreten können und lernen, wie Sie diese konsequent abbauen. Wir besprechen das therapeutische Vorgehen von der strukturierten Diagnostik bis zur gezielten Unterstützung Ihrer Patienten bei der Habitualisierung.

Nach dem Seminar erhalten die Teilnehmer auf Wunsch Zugang zum umfangreichen, stetig erweiterten Bonusmaterial auf der Webseite www.szet-konzept.de und dürfen sich jederzeit mit Fragen zum Konzept oder zu ihren Patienten an mich wenden.

Atmen und Schlucken interaktiv: Atemtherapeutische Ansätze in der Dysphagietherapie

Veranstaltungsnummer: V13

Termin:	Samstag/Sonntag, 02./03.10.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.45 Uhr, So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozenten:	Katrin Frank, Physiotherapeutin, Paderborn; Dr. Ulrike Frank, Diplom-Patholinguistin, Potsdam
Teilnehmer:	max. 20
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Therapeuten aller Berufsgruppen mit Grundlagen- erfahrungen in der klinischen und/oder ambulan- ten Dysphagietherapie

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Atmung und Schlucken, was hat das miteinander zu tun? Die Forschung der letzten Jahre zeigt, was Dysphagietherapeuten schon seit Langem klar ist: diese beiden Funktionen sind sehr eng miteinander koordiniert und Störungen der Atemfunktion können zu einer erheblichen Einschränkung des aspirationsfreien Schluckens führen. Grund genug also, die Atemtherapie als zentralen Bestandteil in eine umfassende Dysphagietherapie zu integrieren. Aber welche atemtherapeutischen Möglichkeiten können sinnvoll angewendet werden? Und welche Methoden sind bei aktiveren und welche bei weniger kooperationsfähigen Patienten geeignet?

Der Workshop gibt einen kurzen Überblick über grundlegende theoretische Aspekte der Atemfunktion und Atem- Schluckkoordination. Darauf aufbauend werden einige diagnostische und atemtherapeutische Maßnahmen zur Regulation der Atem-Schluck-Koordination und Verbesserung der Hustfunktion vorgestellt, die sich bei Patienten in der klinischen Frührehabilitation und in der ambulanten Langzeitrehabilitation anwenden lassen. Diese werden von den Kursleiterinnen demonstriert und können von den Teilnehmern anhand von ausführlichen Videotutorials im eigenen Setting (Klinik, Hausbesuch etc.) erprobt werden. Nach dem Seminar besteht die Möglichkeit, Fragen zu den eigenen Übungen in einer Videokonferenz mit den Kursleiterinnen zu besprechen (individuelle Terminvereinbarung).

Fortbildungsziele:

Den Teilnehmern wird ein grundlegendes praxisbezogenes Verständnis der klinischen Relevanz der Atemtherapie in der Dysphagietherapie vermittelt und anhand von praktischen Übungen ein kleines Repertoire verschiedener geeigneter atemtherapeutischer Methoden vorgestellt.

Sprachtherapie im Akuthaus und auf der Stroke Unit – Diagnostik und Therapie am Krankenbett

Veranstaltungsnummer: V14

Termin:	Samstag/Sonntag, 09./10.10.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr, So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Katrin Eibl, Linguistin, Regensburg
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Pflegepersonal, Ärzte und andere interessierte Berufsgruppen

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Die Arbeit mit Patienten im Akutkrankenhaus und auf der Stroke Unit erfordert Flexibilität, Improvisationstalent, schnelle Entscheidungsfähigkeit und großes Einfühlungsvermögen. Die Patienten werden direkt am Krankenbett untersucht und behandelt. Sie sind oft nur kurz belastbar, es kommt zu Unterbrechungen durch Untersuchungen, neuropsychologische Begleitstörungen und motorische Defizite überlagern die reibungslose sprachtherapeutische Intervention. Wenn sie einmal im Haus ist, wird die SprachtherapeutIn auch auf die gastroenterologische, chirurgische oder onkologische Station gerufen. Meistens müssen Schluckstörungen abgeklärt und über Oralisierung oder weitere Diagnostik entschieden werden. Das Seminar bietet eine Mischung aus theoretischem und praktischem Wissen anhand von Fallbeispielen und erprobten standardisierten Abläufen. Die Themenblöcke sind u.a. interdisziplinäres Arbeiten und Kommunikation im multiprofessionalen Team, Erscheinungsbild und Screening der akuten Formen von Aphasie, Dysarthrie, SAX und Dysphagie, die Abklärung unklarer Sprach/Sprech/Schluckstörungen, Entscheidungspfade und instrumentelle Diagnostik bei Dysphagie sowie Abrechnungsleistungen und ethische Aspekte.

Fortbildungsziele:

Die TeilnehmerInnen sollen in die Lage versetzt werden, Sprachtherapie im Alltag eines Akuthauses und auf der Stroke Unit gezielt und kompetent einzusetzen. Sie sollen ohne Scheu an akut erkrankte neurologische und nicht-neurologische Patienten herangehen, ihre sprachtherapeutische Expertise benutzen, sie vor den anderen Professionen im Krankenhaus vertreten, sprachtherapeutische Standards implementieren, auch vor dem Hintergrund von OPS-Codes und DRGs und Patienten in nur kurzer Zeit die bestmögliche Behandlung zukommen lassen.

Befundung und Interpretation komplexer FEES-Befunde und klinisch komplexer Fälle

Veranstaltungsnummer: V15

Termin:	Samstag/Sonntag, 16./17.10.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr, So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Petra Pluschinski, Klinische Linguistin (BKL), Idstein
Teilnehmer:	max. 20
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten, Ärzte
Anmerkungen:	Für die Ärzte sind Fortbildungspunkte bei der BLÄK beantragt.

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Im klinischen Alltag begegnen einem immer wieder Patienten, deren Behandlung komplex ist. So auch in der Interpretation von FEES-Befunden. Ziel des Seminars soll es sein, im Rahmen eines Expertengesprächs Dysphagiemanagement-Entscheidungen auf Grundlage von ausgewählten FEES-Befunden zu erstellen. Zunächst wird als Re-Fresher das FEES-Protokoll nach Langmore besprochen, anschließend die Notwendigkeit von SOPs diskutiert und einige exemplarisch dargestellt bzw. entwickelt. Zur Diskussion werden zwei komplexe Fälle in Videosequenzen präsentiert. Die Teilnehmer sind aufgefordert, je einen eigenen Fall zur Diskussion bereitzustellen.

Fortbildungsziele:

Nach diesem Seminar sollen die Teilnehmer über eine Anwendungssicherheit im FEES-Protokoll nach Langmore verfügen. Ferner soll in dem Seminar die Reflexion über die eigene bisherige Interpretationspraxis bei der FEES ermöglicht werden.

Rehabilitative Diätetik (nach Stanschus) – Einarbeitung des IDDSI Frameworks in die Neurorehabilitation von Schluckstörungen

Veranstaltungsnummer: V16

Termin:	Samstag/Sonntag, 23./24.10.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr, So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Sönke Stanschus, Klinischer Linguist (BKL), Meerbusch
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten, Diätassistenten, Ergotherapeuten, Pflege

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16

Seminarbeschreibung:

Die weltweit breite Akzeptanz von IDDSI (International Dysphagia Diet Standardisation Initiative), die Adaptierung von IDDSI als nationaler Diätstandard (z.B. in China, UK, USA, etc.) und als Industriestandard (z.B. für alle in UK NHS-Kliniken eingesetzten Firmenprodukte wie z.B. Nutilis, SLO, etc) markieren Schritte der globalen Vereinheitlichung der Schluckdiätklassifikation. Sönke Stanschus ist Co-Autor des IDDSI Frameworks und führt im Kurs in die evidenzbasierten Grundlagen der neurophysiologischen Basierung des Einsatzes von Schluckdiäten und in die IDDSI Systematik ein. Die Klassifikation von Speisen mittels der IDDSI Tests (Fließtest, Gabeltropftest, Löffeldrehtest, etc.) werden vorgestellt und deren Durchführung praktisch an Nahrungsmitteln geschult. Standardisierte Auditierungsprotokolle und Verfahrensweisen, die dabei helfen, in der klinischen Praxis auf das IDDSI Framework vor Ort in einer jeweiligen Arbeitssituation umzustellen, werden besprochen. Die IDDSI Level sind auch im ambulanten Alltag leicht prüfbar, so dass beim Umgang mit Speisen und Getränken von der Herstellung bis an den Tisch des Patienten immer eine hohe Nahrungsmittelsicherheit - basierend auf schluckphysiologischen Prinzipien - gewährleistet werden kann. Die Teilnehmer werden in die Denk- und Arbeitsweise der Rehabilitativen Diätetik eingewiesen und lernen über die IDDSI Schulung praktisch und theoretisch, wie sich IDDSI in das Gerüst eines auf neurorehabilitativen Grundlagen basierenden Diätetikprogrammes einfügen lässt.

Fortbildungsziele:

Durch diesen Kurs wird der Teilnehmer befähigt, das IDDSI Framework und IDDSI Testungen in der Praxis einzusetzen, zu schulen, bei Bedarf in einer Institution einzuführen und IDDSI gelabelte Fertigprodukte von Firmen zu bewerten. Darüberhinaus werden die Teilnehmer angeleitet, IDDSI als Werkzeug im Rahmen einer Rehabilitativen Diätetik einzusetzen.

Literatur: Stanschus S (2018): Rehabilitative Diätetik – Einarbeitung des IDDSI Framework in die Prinzipien der Neurorehabilitation von Schluckstörungen. Forum Logopädie, 32, 5, 2-6

Diagnostik und Therapie bei Stimmstörungen: wissenschaftlich und praktisch

Veranstaltungsnummer: V17

Termin:	Samstag/Sonntag, 13./14.11.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.45 Uhr, So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Sabina Hotzenköcherle, Klinische Logopädin MSc, Zürich
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 320,-
Zielgruppe:	StimmtherapeutInnen mit oder ohne Erfahrung und mit dem Wunsch nach evidenzbasiertem Vorgehen

Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 17

Seminarbeschreibung:

Die Teilnehmerinnen erhalten am ersten Tag sowohl theoretisch als auch praktischen Einblick in die 5 Säulen der Stimmdiagnostik nach Vorgabe der European Laryngological Society. Zu den folgenden Bereichen wird sowohl Hintergrundwissen als auch die Durchführung der Beurteilung oder Messung im Praxisalltag vermittelt und geübt: Perzeption, Videolaryngostroboskopie, aerodynamische Messung, akustische Messung, subjektive Beurteilung. Es werden diverse Hilfsmittel von Smartphone Apps bis zu Stimmfeld-Messgeräten vorgestellt und ausprobiert. Der zweite Tag beginnt mit einer Sammlung von praktischen Vorgehensweisen zur Beratung der Patienten bezüglich Stimmhygiene und aufrechterhaltender Faktoren. Es werden methodenübergreifende Übungen vorgestellt, die bei (fast) allen Arten von Stimmstörungen hilfreich sind. Weiter werden Prinzipien wie „Vom Singen zum Sprechen“, „negative practice“, „vom Atemfluss zur entspannten Phonation“ oder „vom lockeren Kiefer zur entspannten Phonation“ wie auch Transfermassnahmen praktisch durchgeführt und mit Hintergrundwissen verknüpft.

Bitte mitbringen:

Eine leere 5 dl Pet – Flasche, ggf. Smartphone, fakultativ: Stimmaufnahme eines Patienten

Fortbildungsziele:

Die Teilnehmerinnen lernen anhand des multidimensionalen ELS–Protokolls für Stimmstörungen valide und praktikable Diagnostikschritte für Menschen mit Stimmstörungen kennen. Weiter lernen sie Techniken aus verschiedenen Therapiekonzepten theoretisch und praktisch kennen. Das methodenübergreifende Basisprogramm an Übungen kann für funktionelle Stimmstörungen, Recurrensparesen, psychogene Aphonien, Mutationsstimmstörungen und mehr angewandt werden.

Neue Methoden in der Aphasiotherapie – Komplexitätsansatz und Fehlerfreies Lernen

Veranstaltungsnummer: V18

Termin:	Samstag/Sonntag, 20./21.11.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr, So.: 8.30 – 15.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozentin:	Judith Heide, dipl. Patholinguistin, Potsdam
Teilnehmer:	max. 24
Seminargebühr:	EUR 280,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten und Logopäden mit Grundlagenwissen in der Aphasiotherapie
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	15

Seminarbeschreibung:

In diesem Seminar werden zwei neue methodische Ansätze in der Aphasiotherapie besprochen und praktisch erprobt: Das Fehlerfreie Lernen und das Vorgehen nach dem Komplexitätsansatz. Es werden zunächst die theoretischen Grundlagen beider Ansätze besprochen. Anhand von Studienergebnissen wird die Wirksamkeit der Therapiemethoden diskutiert. Das jeweilige Vorgehen wird mit Fallbeispielen und Videos illustriert, außerdem werden Therapiematerialien vorgestellt und selbst entwickelt.

Fortbildungsziele:

Nach dem Seminar sind die TeilnehmerInnen in der Lage, die beiden Ansätze (Komplexitätsansatz und Fehlerfreies Lernen) auf eigene Therapien zu übertragen und Methoden und Material entsprechend zu gestalten.

Grundlagen- und Aufbauseminar „Beatmung“

Veranstaltungsnummer: V19

Termin:	Samstag/Sonntag, 27./28.11.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr, So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Stephan Mayer, Atmungstherapeut, Fachkrankenschwester, Augsburg
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Ärzte, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte: 16	

Seminarbeschreibung:

Zum Einstieg wird die Anatomie/Physiologie der Atmung und die sich ergebenden Veränderungen für den Organismus unter Beatmung erläutert. Daraufhin folgt die Erläuterung der grundlegenden Beatmungsformen – volumenkontrollierte-, druckkontrollierte- und druckunterstützte Beatmung – mit den entsprechenden Einstellungsparametern. Zum besseren „Begreifen“ dieser Lerninhalte findet im Anschluss eine Übungssequenz an Beatmungsgeräten statt, an denen die Teilnehmer selbst vorgegebene Beatmungseinstellungen vornehmen können. In der anschließenden Unterrichtseinheit geht es um die Klarheit, bei welchen respiratorischen Störungen Beatmung (akut und auch auf Dauer) von Nöten ist. Den Ausklang des ersten Veranstaltungstages bildet das Themengebiet „nichtinvasive Beatmung“. Dabei werden die Wirkungen von Einstellungsparametern auf pathophysiologische Veränderungen bearbeitet und der Tag mit einer Übung an den Beatmungsgeräten „Beatmung selbst erleben“ abgeschlossen.

Am zweiten Tag findet eine kurze Wiederholung der Inhalte des ersten Tages statt. Im Weiteren folgt die Anwendung der erworbenen Beatmungskennnisse bezogen auf pathologischen Veränderungen bei unterschiedlichen Erkrankungen (z. B. bei verengten/obstruktiven Atemwegserkrankungen, Atemstörungen bei Adipositas und neuromuskulären Erkrankungen). Zum Abschluss der Veranstaltung werden wir uns mit dem Thema „Sprechen unter Beatmung“ befassen und die praktische Umsetzung erarbeiten. Die Vermittlung dieser Inhalte erfolgt mittels Übungen an den Beatmungsgeräten und anhand von Patientenbeispielen.

Fortbildungsziele:

Die Teilnehmer haben Grundkenntnisse und Verständnis für invasive und nichtinvasive Beatmung, Kenntnis der grundlegenden Beatmungsformen und Überwachungsparameter sowie Klarheit bzgl. der Notwendigkeit von Beatmung erworben.

Dysphagiemanagement für Sprachtherapeuten auf Intensivstationen – Aufgaben, Rolle und Standards inklusive spezifischer Updates in Folge der COVID-19 Pandemie

Veranstaltungsnummer: V20

Termin:	Samstag/Sonntag, 04./05.12.2021
Dauer:	Sa.: 9.30 – 17.00 Uhr; So.: 8.30 – 16.00 Uhr
Ort:	m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn (FKH)
Dozent:	Sönke Stanschus, Klinischer Linguist (BKL), Meerbusch
Teilnehmer:	max. 25
Seminargebühr:	EUR 300,-
Zielgruppe:	Sprachtherapeuten, Atemtherapeuten
Unterrichtseinheiten (UE)/Fortbildungspunkte:	16

Seminarbeschreibung:

Die Behandlung von Schluckstörungen auf Stroke Units und auf Stationen der Neurologisch-Neurochirurgischen Frührehabilitation ist ein etabliertes Arbeitsfeld für Logopäden. Die Ausweitung schlucktherapeutischer Aktivitäten auf andere Intensivbereiche stellt eine natürliche Weiterentwicklung dar. In der Regel sind hierfür standardisierte Verfahrensweisen in Deutschland wenig etabliert, und hängen von individuellen Gegebenheiten vor Ort ab. Ein Blick in andere Länder zeigt, dass die Fähigkeiten und die Rolle des Sprachtherapeuten auf einer Intensive Care Unit (ICU) regelbar und standardisierbar sind. Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle des Sprachtherapeuten im Rahmen des multidisziplinären ICU Teams (MDICUT) auf der Grundlage des Positionspapieres des Royal College of Speech and Language Therapists (RCSLT) zu folgenden dysphagiologischen Themenblöcken:

- Differenzialdiagnostik, Symptomatik und Ätiologie von Schluckstörungen auf ICU
- Indikation und Durchführung bildgebender Schluckdiagnostik (FEES) auf ICU
- Ziele, rehabilitative Methoden, Programme, Equipment und Beratung zur Rehabilitation und Funktionserhaltung des Schluckens im multidisziplinären ICU Team (MDICUT)
- Beratung und Schulung des MDICUT zu Trachealkanülenmanagement bei beatmeten und spontan atmenden Patienten
- Ausführung von Audits und Evaluation klinischer Outcomes als Teil der klinischen Routinequalitätssicherung

Fortbildungsziele:

- Kenntnis der aktuellen Leitlinienempfehlungen, der aktuellen EbM-Lage und Pandemie-Empfehlungen in der Arbeit mit schluckgestörten ICU Patienten
- Verstehen der eigenen sprachtherapeutischen Rolle und Aufgaben als Teil des multidisziplinären Intensivteams

Referenten



Dr. Bader, Peter

Dr. Peter Bader ist seit 2014 neurologischer Chefarzt in der Fachklinik Bad Heilbrunn (Nachfolge von Dr. Prosiegel). Er war langjährig als Oberarzt in der Schön Klinik Bad Aibling tätig. Ferner ist er zertifizierter FEES-Ausbilder.



Birkmann, Uli

Ulrich Birkmann ist Diplom-Sprachheilpädagoge und staatlich anerkannter Rettungsassistent. Er hat 1997 sein Diplom an der Universität zu Köln erworben. Im Anschluss daran arbeitete er in der sprachtherapeutischen Abteilung der »Kursamed Fachklinik für Neurologie«. Ab 1999 war er als Diplom-Sprachheilpädagoge im geriatrischen »Reha-Zentrum Reuterstraße« in Bergisch Gladbach angestellt. Seit 2008 leitet er die Abteilung für Dysphagiologie und die Schluckambulanz Troisdorf-Sieglar im »Sankt Johannes Krankenhaus« in Troisdorf-Sieglar. Seit 2001 ist er Lehrbeauftragter der Universitäten zu Köln, Hannover und Bielefeld, Gutachter für Bachelor- und Masterarbeiten zum Thema »Dysphagie« und Autor des Buches »FEES: Die funktionelle Schluckuntersuchung in der Neurologie - Ein Videolehrgang« (Hippocampus, 2015) und des »Kölner Befundsystems für Schluckstörungen - Kö.Be.S.« (ProLog, 2007). Seit 2015 ist Ulrich Birkmann zertifizierter FEES-Ausbilder (Deutsche Gesellschaft für Neurologie, Deutsche Schlaganfall Gesellschaft und Arbeitskreis FEES) und FEES-Ausbilder der »European Society of Swallowing Disorders - ESSD«).



Birner-Janusch, Beate

Beate Birner-Janusch arbeitet als Logopädin mit Kindern und Erwachsenen im Bereich Neurologie seit 1991. Ferner absolvierte sie das Studium der Lehr- und Forschungslogopädie (RWTH Aachen) und erwarb 2003 das Zertifikat „Management im Gesundheits- und Sozialbereich“ der Uni Kaiserslautern. 1999 ließ sie sich zur PROMPT™ Instruktorin ausbilden. Seit 1995 hat sie Lehraufträge an Fachschulen und Hochschulen für Logopädie im In- und Ausland inne und ist seit 1999 freiberuflich als Referentin in der Aus- und Weiterbildung tätig. Sie ist zertifiziert in/als: LSVT®, Lehrlogopädin (dbl), Castillo Morales® Therapeutin, Sensorische Integration, Fachtherapeutin Sprachförderung kon-lab, Dyslexietherapeutin nach den Richtlinien des BVL®, cranio-mandibuläre Ausbildung CRAFTA®, Ausbildung

Fachtherapeutin Dysphagie. Ferner ist sie Buchautorin und arbeitete von 2017-2019 an einem Forschungsprojekt an der hsg Bochum mit.



Prof. Dr. Duchac, Stefanie

Prof. Dr. Stefanie Duchac ist seit 2018 Professorin für Logopädie an der SRH Hochschule für Gesundheit, Campus Karlsruhe. Zuvor war sie viele Jahre als klinisch-wissenschaftliche Logopädin am SRH Klinikum Karlsbad mit dem Schwerpunkt der Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen und Trachealkanülenmanagement tätig. Seit einem Forschungssemester im Labor von Prof. Dr. Maggie-Lee Huckabee an der UC Christchurch, Neuseeland (2009) möchte sie mit all ihren Projekten dazu beitragen, Forschung, Lehre und Klinik enger miteinander zu verknüpfen. Sie ist Mitbegründerin des ersten deutschsprachigen dysphagiologischen Podcasts IssNix!, deutsche Partnerin von STEP (Swallowing Training and Education Portal) sowie Initiatorin von www.dysphagie-online.de und dem Dysphagie-Mentorship-Programm. Seit 2019 ist sie im Board der European Society for Swallowing Disorders (ESSD).



Eibl, Katrin

Katrin Eibl, Studium der Linguistik, Sprecherziehung und Sprachtherapie an den Universitäten Göttingen und Reading (GB). 1998-2008 am Rehaklinikum Bad Gögging (Phase C, D, Ambulanz). Postgraduierung als Klinische Linguistin durch den BKL 2008. Wechsel ins Akutkrankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg. Aufbau der Abteilung Logopädie, seit 2011 als Leitung. Seit über 20 Jahren Behandlung von neurologischen Störungsbildern bei Erwachsenen im Akutkrankenhaus, der neurologischen Rehabilitation, der Geriatrie und in der Ambulanz. Schwerpunkte ihrer jetzigen Arbeit sind die Behandlung von akuten Schlaganfallpatienten sowie elektiven Patienten mit neurologischen Erkrankungen, die klinische und instrumentelle Diagnostik (FEES) von Dysphagien, die Diagnostik von unklaren Sprach- und Sprechstörungen. Seit 2012 Etablierung der Logopädie auf den internistischen und operativen Intensivstationen, Behandlung von invasiv- und nicht-invasiv beatmeten Patienten, Trachealkanülenmanagement. Lehrtätigkeit in Krankenpflegeschule und Intensivpflegeweiterbildung. Autorin von „Sprachtherapie in Neurologie, Geriatrie und Akutrehabilitation“ (Elsevier 2019), und Herausgeberin von „Fällebuch Sprachtherapie in Neurologie, Geriatrie und Akutrehabilitation“ (Elsevier 2019).



Frank, Katrin

Katrin Frank ist Physiotherapeutin und arbeitete mehr als 15 Jahre in der neurologischen Frührehabilitation mit Patienten der Phasen B-F. Seit 2013 hat sie ihre Tätigkeit in den Akutbereich, Schwerpunkt Neurologie, Intensivmedizin und Beatmung verlagert und baute eine geriatrische Abteilung in einem Akutkrankenhaus auf. Derzeit ist sie die Leitung eines 30-köpfigen interdisziplinären therapeutischen Teams in einem Akutkrankenhaus mit allen Indikationsbereichen. Sie ist zudem zertifizierte Vojta Erwachsene & Bobath-Therapeutin, ausgebildet in Manueller Therapie, Therapie nach Klein-Vogelbach, Afolter-Therapie, F.O.T.T., Myofasciale Triggerpunkttherapie (MTrP), Reflektorische Atemtherapie, CMD, Feldenkrais und SHT. Seit 2005 gibt sie Fortbildungen zur interdisziplinären Dysphagietherapie für Sprachtherapeuten und Physiotherapeuten und Interessierte. Ferner führt sie Behandlungssupervisionen durch.



Dr. Frank, Ulrike

Ulrike Frank ist seit 1997 Diplom-Patholinguistin und war mehrjährig tätig in der neurologischen Rehabilitation mit den Schwerpunkten: Frührehabilitation, Dysphagie und Trachealkanülenmanagement. Seit Februar 2004 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam zur Lehre und Supervision zu sprechmotorischen Störungen und Dysphagie. Seit 2009 hat sie das interdisziplinäre ‚Swallowing Research Lab‘ aufgebaut und leitet es. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Atem-Schluck-Koordination, Entwicklung und Evaluation von interdisziplinären Diagnostik und Therapieverfahren für Dysphagie. Diverse Publikationen und Vortragstätigkeit, weitere Informationen unter <http://www.uni-potsdam.de/en/ling/staff-list/ulrike-frank.html>, <http://www.uni-potsdam.de/swallow>; <http://www.logomeetsphysio.com/>



Fricke, Ulrike

Ulrike Fricke ist Logopädin, Sprecherzieherin (DGSS) und systemische Coachin. Ihr Schwerpunkt in der Logopädie war die Stimmtherapie; ihr besonderes Anliegen in allen Therapiebereichen war der Transfer des Erlernten in den Alltag des Patienten. Der Transfer und der individuelle Mehrwert sind ihr auch als Sprecherzieherin und Coachin wichtig. So erhalten Klienten Hintergrundwissen, das sie praktisch anwenden und in ihren Alltag integrieren. Sie werden angeleitet zu einem nachhaltigen Lernprozess, nach Wunsch mit begleitender Unterstützung. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Stockholm ist

sie nun wieder in Deutschland. Von Lüneburg aus ist sie u.A. für Rundfunkanstalten, Universitäten, Hochschulen, journalistische Fortbildungseinrichtungen und private Organisationen mit gesellschaftlicher Relevanz (NGO's) in der Region Hamburg-Hannover tätig.



Grötzbach, Holger

Holger Grötzbach studierte Linguistik, Psychologie und Philosophie in Bonn und Berlin. Seit über 20 Jahren arbeitet er als leitender Sprachtherapeut in einer neurologischen Rehabilitationsklinik. Neben zahlreichen Fachpublikationen ist er lehrend tätig in einer Berufsfachschule für Logopädie, in Fachhochschulen und Universitäten. Darüber hinaus ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat im Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker und Leiter der dbl-Arbeitsgruppe „Aphasie“.



Haas, Elisabet

Elisabet Haas studierte Sprachtherapie (BA/MA) an der LMU München. Derzeit ist sie als Doktorandin in der Entwicklungsgruppe Klinische Neuropsychologie tätig. Sie war außerdem als Sprachtherapeutin in einer Praxis sowie einer Einrichtung für mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche angestellt und in einem Start-up an der Entwicklung von Therapie-Apps beteiligt. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf den kindlichen Dysarthrien.



Hotzenköcherle, Sabina

Sabina Hotzenköcherle arbeitete nach dem Diplom für Logopädie 1996 an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich zwei Jahre im Kinderbereich. An der Ohren-, Nasen- und Halsklinik des Universitätsspitals Zürich lernte sie die logopädische Arbeit mit Erwachsenen kennen und schätzen und bildete sich berufsbegleitend bis 2001 zur diplomierten klinischen Logopädin weiter. Ihre Ausbildung zur Fazialis-Therapeutin hat sie sich durch Kurse und Hospitationen bei belgischen, holländischen, amerikanischen und australischen Spezialistinnen erworben. Seit 2002 arbeitete sie in eigener Praxis in Zürich. Im Herbst 2011 hat sie den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Logopädie“ an der Donauuniversität Krems abgeschlossen. Ihr umfangreiches Wissen gibt sie in Vorträgen, Schulungen, Publikationen oder in der Ausbildung an verschiedenen Schweizer Fachhochschulen weiter.



Dr. Heide, Judith

Judith Heide ist Dipl. Patholinguistin und arbeitet am Lehrstuhl für Kognitive Neurolinguistik der Universität Potsdam. Dort ist sie u.a. für die praktische Ausbildung im Bereich Aphasitherapie verantwortlich und führt Therapiesupervisionen durch. Damit knüpft sie an eine langjährige therapeutische Tätigkeit in einer logopädischen Praxis an. Judith Heide ist Stellvertretende Bundesvorsitzende des dbs e.V.



Dr. Kley, Christoph

Dr. Christoph Kley ist seit 1.4.2019 selbständig mit einer neurologischen Fachpraxis in Eitorf. Davor war er langjährig als Chefarzt der Abteilung Neurologie/Stroke Unit in Troisdorf/Sieglar tätig. Er ist zertifizierter FEES-Ausbilder.



Kuhrt, Steffi

Steffi Kuhrt ist Jahrgang 1980, verheiratet und hat zwei Kinder. Nach dem Studium der Germanistik und Pädagogik hat sie 2002 ihr Ausbildung zur staatlich anerkannten Logopädin in Leipzig begonnen und 2005 erfolgreich beendet. Von 2005-2010 arbeitete sie als angestellte Logopädin in einer Praxis, bis März 2015 war sie selbständig in der Praxis mundwerk in Bruchsal tätig.

Aktuell ist sie selbständig mit eigener Praxis mit dem Schwerpunkt Orofaziale Dysfunktionen in Stutensee.



Mayer, Stephan

Stephan Mayer ist seit 1987 auf einer Inneren Intensivstation im Klinikum Augsburg tätig und war von Beginn an mit der Praxisanleitung, der Einarbeitung von Auszubildenden und neuen Mitarbeitern betraut. Von 2005 bis 2015 fungierte er als Praxisanleiter und Dozent in der Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivmedizin im Klinikum Augsburg. Er ist maßgeblich an der Einführung und Etablierung der NIV im Inneren Intensivbereich beteiligt und zudem seit 2005 als freier Referent zu unterschiedlichen Beatmungsthemen tätig. Seit 2015 arbeitet er als Atmungstherapeut in den Bereichen der Intensivmedizin, Entwöhnungsstation und Überleitung in die Heimbeatmung.



Meusel, Franka

Franka Meusel ist staatlich anerkannte Erzieherin und Logopädin. Nach logopädischer Tätigkeit mit neurologischem Schwerpunkt im Logozentrum Lindlar, hat sie ihr Hobby ‚Spielen‘ zum Beruf gemacht. 5 Jahre war sie in einem familienorientierten Bildungsinstitut zur Organisa-

tion und Durchführung von Brettspieleevents angestellt tätig. 2012 hat sie sich selbständig gemacht und organisiert seither als Geschäftsinhaberin des spielpädagogischen Unternehmens „Spielkonzept4u“ bundesweit Projekte und Aktionen rund um's Spiel. Mit ihrem pädagogischen und logopädischen Ausbildungshintergrund kann sie gezielt Spiele, die sich auch in der Therapie einsetzen lassen, erklären und empfehlen.



Pluschinski, Petra

Petra Pluschinski absolvierte an der Goethe-Universität Frankfurt mit dem Thema Paragrammatismus bei Prof. Leuninger. Seit 1998 ist sie zertifiziert als Klinische Linguistin (BKL), seit 2015 verfügt sie über das FEES – Ausbilderzertifikat der DSG. Ihre sprachtherapeutischen Themenschwerpunkte sind Diagnostik und Therapie von neurogen bedingten Sprachstörungen sowie Dysphagien verschiedenster Genesen. Frau Pluschinski war viele Jahre tätig als akademische Sprachtherapeutin in einer akutgeriatrischen Klinik, arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum Frankfurt und am Universitätsklinikum Marburg. Dort leitete sie auch den Bereich Sprachtherapie in der Abt. Phoniatrie und Pädaudiologie. Aktuell promoviert sie über die Sekretbeurteilungsskala nach Murray an der Universität Bielefeld bei Frau Prof. Hielscher-Fastabend. Seit vielen Jahren organisiert und leitet sie Workshops zum Thema instrumentelle Schluckdiagnostik. Sie hält regelmäßig Vorträge auf internationalen Konferenzen und verfügt über Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.



Reier, Georg

Georg Reier ist Küchenmeister und diätetisch geschulter Koch und Koch aus der Sterne- und Systemgastronomie. Er hatte eine langjährige Verantwortung in großen Krankenhausküchen im Hessischen. 2006 gründete er mit zwei Partnern die Firma ReSaMa; das Unternehmen hat sich spezialisiert auf Convenience Produkte für Menschen mit Dysphagie. Die SooftMeals Produkte sind patentiert im europäischen Raum und haben in Deutschland und Österreich ‚Passiertes Essen‘ hoffähig gemacht. 2018 war er Mitgründer von BolusBolus (Logo/Koch/DA): s.a. Biographie Ulrike Stutz.



Schölderle, Theresa

Theresa Schölderle studierte Sprachtherapie (BA/MA) an der LMU München. Derzeit ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Entwicklungsgruppe Klinische Neuropsychologie tätig, wo sie bis 2014 promovierte. Zudem

ist sie als Sprachtherapeutin in einer Einrichtung für mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche angestellt. Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen und klinischen Arbeit ist die Dysarthrie, vor allem bei früherworbener Hirnschädigung. Sie bietet Fortbildungen rund um das Thema Dysarthrie an und hat in diversen Fachzeitschriften dazu publiziert.



Schwegler, Hans

Hans Schwegler ist Logopäde und nach einer siebenjährigen Tätigkeit in der Phoniatrie im Kantonsspital Luzern hat er ab 1995 die Abt. Logopädie am Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil aufgebaut und leitet sie. Die Schwerpunkte seiner klinischen Tätigkeit liegen insbesondere in der Diagnostik und Behandlung von Dysphagien, speziell bei TK-versorgten Patienten mit Spontanatmung und bei invasiver Beatmung. Hierzu gibt er seit über 10 Jahren regelmäßig Fortbildungen. Zudem war er bis März 2018 Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Dysphagie (SGD). 2016 erschien im Schulz-Kirchner Verlag sein Buch: „Trachealkanülen-Management – Dekanülierung beginnt auf der Intensivstation“. Es ist Anfang 2020 überarbeitet in der 3. Auflage mit einem neuen Untertitel erschienen: „Trachealkanülen-Management – In sicheren Schritten Richtung Dekanülierung“.



Stanschus, Sönke

Sönke Stanschus ist Klinischer Linguist (BKL) und arbeitet als Dysphagie-Teamleitung in der St. Mauritius Therapieklinik Meerbusch der VKKD Düsseldorf. Er ist zudem als Dysphagia Management Consultant tätig und berät Einrichtungen und Industrie in der Einführung und Administration neuer Verfahren und Produkte im Bereich der Klinischen Dysphagiologie. Er hat ausgiebige Erfahrung in der multiprofessionellen Implementierung EbM basierter Komplexprozeduren und in der klinischen Schulung derselben. Sönke Stanschus ist vertraut mit nationalen und Internationalen Auditierungs- und Regulierungswerken, hat bei der Publikation von Warnecke & Dziewas (2018) mitgearbeitet, und wirkt bei der Entwicklung von Zertifizierungsnormen im Weaning von beatmeten Patienten mit. Er hat extensive Erfahrung in der multiprofessionellen Entwöhnung von tracheotomierten und beatmeten Patienten im akuten und subakuten intensivmedizinischen Bereich inkl. PES bei Intensivpatienten, und hat ebenso Erfahrung in der Einführung und klinischen Verwendung von IDDSI angepassten Nahrungsproben im Dysphagiemanagement. Sönke Stanschus ist

ESSD akkreditierter FEES Trainer, war von 2013-2017 Board-Member von IDDSI und ist Co-Autor des IDDSI-Frameworks (www.IDDSI.org).



Stutz, Ulrike

Ulrike Stutz ist Psycholinguistin M.A., Logopädin, Fachtherapeutin Neurologie und Ernährungscoach und arbeitet seit 12 Jahren sowohl im klinischen Bereich (Stroke-Unit und internistische ICU) als auch freiberuflich in eigener Praxis in Homburg/Saar. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Arbeit mit erwachsenen Patienten mit Dysphagie und Dysphonie, und sie hat extensive Erfahrungen mit tracheotomierten und beatmeten Patienten im akuten, intensivmedizinischen und außerklinischen Bereich. 2017 Erwerb des FEES-Zertifikats. Sie ist freiberufliche Referentin im Bereich der Dysphagie in Kliniken, Heimen, Selbsthilfegruppen und Akademie für Ausbildung von Pflegekräften im Bereich der außerklinischen Beatmung, und Dozentin in der Pflegeschule des Uniklinikums Homburg. Im Jahr 2018 gründete sie zusammen mit dem Koch Georg Reier und der Diätassistentin Kristina Westerbeck BolusBolus: ein Konzept, das Workshops, Seminare, Kochkurse und fachliche Beratung zu IDDSI, Hilfsmitteln, angepasste Ernährung und organisierte Umsetzung eines Schluckmanagements in Altenheimen beinhaltet.

Teilnahmebedingungen und Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) von So!

Allgemeine Bedingungen zur Teilnahme an den Fortbildungskursen:

1. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt schriftlich per Post, per Fax oder per E-Mail. Die Vergabe von Kursplätzen erfolgt nach Datum des Eingangs der Anmeldung. Nach Anmeldung erhält der Teilnehmer von So! eine kurze schriftliche Anmeldebestätigung mit Rechnung per e-Mail. Nach Eingang der Zahlung ist der Kursplatz gesichert, worüber der Teilnehmer per E-Mail eine Buchungsbestätigung von So! erhält.
2. So! behält sich vor, bei den Fortbildungskursen im Ausnahmefall nach eigenem Ermessen wegen zu geringer Anmeldezahlen spätestens zwei Wochen vor Seminarbeginn sowie bei Krankheit des Referenten oder aufgrund höherer Gewalt auch kurzfristiger abzusagen. Die Teilnahmegebühr wird dann selbstverständlich ohne Abzug erstattet. Jegliche weitere Ansprüche gegen So! gleich aus welchem Grund (z.B. Buchungen einer Unterkunft, Anreise o.ä.) sind ausgeschlossen.
3. Storniert ein Teilnehmer bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn bzw. tritt er innerhalb dieser Frist zurück, wird die Kursgebühr abzüglich 25€ Bearbeitungsgebühr erstattet. Bei einer Stornierung bzw. einem Rücktritt eines Teilnehmers innerhalb von vier Wochen vor Kursbeginn wird - wenn kein Ersatzteilnehmer genannt werden kann - die Kursgebühr voll einbehalten. Bei mehrteiligen Seminaren ist die Absage einzelner Kursteile nicht möglich. Bei Nicht-Teilnahme eines Teilnehmers an einzelnen Tagen während eines Kurses kann keine Rückzahlung der (anteiligen) Kursgebühr erfolgen. Dem Teilnehmer steht der Nachweis frei, dass So! durch die Stornierung oder einen Rücktritt kein oder ein niedrigerer Nachteil entstanden ist, als die Bearbeitungsgebühr oder die pauschalierte Entschädigung.
4. Die Kursteilnehmer halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf. Bei Anwendungsdemonstrationen und Übungen, die Kursteilnehmer an Patienten oder anderen Kursteilnehmern vornehmen, handeln die Kursteilnehmer auf eigene Gefahr und Risiko. Schadensersatzansprüche, gleich aus welchem Rechtsgrund, gegen die Dozenten und den Veranstalter sind, sofern nicht grobe Fahrlässigkeit vorliegt, ausgeschlossen. Fügen Kursteilnehmer Dritten während der Übungen und Demonstrationen Schaden zu, haften sie vollumfänglich und stellen den Veranstalter und die Dozenten von sämtlichen Ansprüchen Dritter aus oder im Zusammenhang mit dieser Schädigung vollumfänglich frei.
5. Die Teilnehmer verpflichten sich, veranstaltungsbegleitende Druck- und Online-Unterlagen etc. weder zu vervielfältigen noch an Dritte weiterzugeben. Die Teilnehmer sind des Weiteren verpflichtet, Stillschweigen über alle Informationen zu bewahren, die sie im Zusammenhang mit Patienten erhalten haben. Auf §203 Abs.1, Abs. 3 StGB (Schweigepflicht des Arztes und der zur Ausbildung tätigen Personen) wird hingewiesen. Bei Verstößen hiergegen hat der Teilnehmer ggf. Schadensersatz zu leisten.
6. Die jeweilige Veranstaltung wird sorgfältig nach dem derzeitigen aktuellen Wissenstand vorbereitet und durchgeführt. Für erteilten Rat sowie die Verwertung der in der Veranstaltung erworbenen Kenntnisse übernehmen wir jedoch keine Haftung. Weiterhin übernehmen wir keine Verantwortung für eventuelle Nachteile, die sich aufgrund fehlender Veranstaltungsvoraussetzungen bei den Teilnehmern ergeben.
7. Bei Kursteilnahme erhält der Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung mit Ausweisung der Fortbildungspunkte (gemäß Anlage 4 vom 25.9.2006 zu den Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V entspricht 1 Unterrichtseinheit 1 Fortbildungspunkt) von So!.

Datenschutzerklärung

So! schützt Ihre personenbezogenen Daten und trifft angemessene Maßnahmen für deren Sicherheit. Ihre Daten werden von So! im Rahmen der geltenden rechtlichen Grenzen zur Auswertung Ihrer Bedürfnisse zum Zwecke der Optimierung unseres Produktangebotes verwendet. Ihre persönlichen Daten werden nur für festgelegte, eindeutige und rechtmäßige Zwecke erhoben und nicht länger als nötig personenbezogen aufbewahrt.

Wenn Sie Informationsmaterialien anfordern, eine Bestellung durchführen oder als Teilnehmer unser Veranstaltungsangebot nutzen, verwendet So! die in diesem Rahmen erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns zukommen zu lassen. Wenn Sie bereits unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per e-mail oder telefonisch über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Sie können der Nutzung ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per e-mail oder Telefon jederzeit gegenüber So! über die angegebenen Kontaktdaten schriftlich widersprechen.

Amtsgericht München HRB 209396, Steuernummer 139/137/60373



So finden Sie uns:

Die Veranstaltungen finden in der Fachklinik Bad Heilbrunn statt.

Anfahrt mit dem Auto:

Bad Heilbrunn liegt ca. 60 km südlich von München nahe Bad Tölz und ist über die nahegelegenen Autobahnen A95 (Ausfahrt Penzberg) und A8 (Ausfahrt Holzkirchen) zu erreichen.



SEMINARORGANISATION
FÜR THERAPEUTISCHE BERUFE
UG (HAFTUNGSBESCHRÄNKT)

Kohlstattstr. 19
D-83646 Bad Tölz

Telefon 0176 816 561 18
Telefax 08041 7932 023

mail@so-seminarorganisation.de
www.so-seminarorganisation.de



Fachklinik Bad Heilbrunn

Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation

Wörnerweg 30
83670 Bad Heilbrunn

Telefon 08046 18-0
Telefax 08046 18-4114

info@fachklinik-bad-heilbrunn.de
www.fachklinik-bad-heilbrunn.de

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensberg